

Bauernverband muss teilnehmen!

Bern, 31.01.2018

Der Verein für eine produzierende Landwirtschaft verlangt vom Schweizerischen Bauernverband eine Teilnahme am Agrar-Gipfel vom 20. Februar. Der erklärte Verzicht einer Teilnahme des SBV ist nicht im Interesse der Landwirtschaft. Viel wichtiger ist es, den Bundesrat und die Wirtschaftsvertreter über die Gefahren und Nachteile eines Grenzschutzabbaus zu informieren.

Mit einem von Alt-Nationalrat Rudolf Joder (Vereinspräsident) und Vanessa Jenni als Sekretärin des Vereins für eine produzierende Landwirtschaft (VPL) unterschriebenen offenen Brief, gelangt der VPL an den Schweizerischen Bauernverband. Darin fordert der VPL den SBV auf, am Agrar-Gipfel vom 20. Februar unter der Leitung von BR Schneider-Amman, zwingend teilzunehmen. Der VPL schreibt, dass der erklärte Verzicht des Bauernverbandes nicht im Interesse der Landwirtschaft sei und verlangt von diesem, seine Verweigerungshaltung aufzugeben. Andernfalls werde die Glaubwürdigkeit des SVB geschwächt und dieser erleide einen Reputationsschaden.

Nachdem der SBV das Referendum gegen die AP 14-17 nicht unterstützt und grundlos die eigene sehr gut formulierte Ernährungssicherheitsinitiative zurückgezogen hat zugunsten des ständerätlichen Gegenvorschlags mit der expliziten Aufforderung an den BR, «Voraussetzungen für grenzüberschreitende Handelsbeziehungen zu schaffen», ist es höchste Zeit, dass der SBV Flagge zeigt. Dringendste Aufgabe des Bauernverbandes ist es, dem Bundesrat und den übrigen Wirtschaftsvertretern mit aller Deutlichkeit zu erklären, warum ein weiterer Grenzschutzabbau für die einheimische Landwirtschaft existenzgefährdend ist und entschieden abgelehnt wird. Dazu liefert der geplante Agrar-Gipfel ideale Rahmenbedingungen. Nachdem die Branchenorganisationen für Milch, Fleisch und Getreide ihre Teilnahme zugesagt haben, geht es auch darum, eine weitere Zersplitterung der Landwirtschaft zu verhindern. Der VPL verlangt vom SBV, dass dieser seine defensive Haltung definitiv aufgibt und endlich wirkungsvoll den Kampf gegen den weiteren Grenzschutzabbau aufnimmt.

Medienkontakt

Rudolf Joder, Präsident. 031 819 50 15

Vanessa Jenni, Sekretärin. 077 409 97 20